

Graskämpfe zwischen Friedhof und Ölbach

## Hintergrund

Obstbäume in Hofnähe, auf Wiesen und in Gärten sowie entlang der Landstraßen gehörten Jahrhunderte lang zum Ortsbild in Verl. Das Obst wurde zur Selbstversorgung von der ländlichen Bevölkerung genutzt. Äpfel, Birnen und Co. wurden auf vielfältige Art und Weise konserviert und verwendet. Das sei ein wichtiger Beitrag zur Vitaminversorgung gewesen, schreibt Matthias Holzmeier, Ortsheimatpfleger und einer von drei Vorsitzenden des Verler Heimatvereins.

Der extensiv bewirtschaftete Lebensraum Obstwiese stellt heute einen wertvollen, artenreichen Naturraum da. „Eine vielfältige Flora und Fauna mit zahlreichen Arten finden hier ein Zuhause. Auf der blütenreichen Wiese mit den Obstbäumen fühlen sich Insekten, kleine Säugetiere und zahlreiche Vogelarten wohl“, erklärt Matthias Holzmeier. Auf der 3500 Quadratmeter großen Wiese zwischen Friedhof und Ölbach sind 27 Bäume gepflanzt worden. 25 von ihnen sind auch gut angekommen, 2 sind ersetzt worden. Angepflanzt wurden hochstämmige Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume alter und regional bewährter Sorten. Familien, Vereine, Verbände und Unternehmen hatten die Bäume gespendet.



Kümmern sich um die Streuobstwiese am Ölbach in Verl: (v. l.) Gabriele Lühns, Annika Wolf, Michael Schwan, Annika Kleinhans und Matthias Holzmeier vom Heimatverein. Bewusst lassen sie das Gras etwas höher stehen. Fotos: Ackfeld

## „Diese Streuobstwiese ist nicht ungepflegt“

Von CHRISTOPH ACKFELD

**Verl (gl). Den Verler Heimatverein erreichen in diesen Tagen immer wieder Hinweise auf die ungepflegte Streuobstwiese am Ölbach neben dem Friedhof. Nur: Dass das Gras mehr als kniehoch steht, ist gewollt.**

„Diese Wiese ist nicht ungepflegt. Man muss die Sehgewohnheiten ändern“, sagt Matthias Holzmeier vom Heimatverein. Er hat zusammen mit Gabriele Lühns, Annika Wolf, Michael Schwan und Annika Kleinhans zu einem Gespräch eingeladen,

um einiges klarzustellen. Denn die Wiese sei alles andere als ungepflegt, sagt Matthias Holzmeier. Nur ist es nach drei Dürre-Jahren nun so, dass alles wirklich richtig gut wächst. Und damit Gräser und viele andere Pflanzen, die vor allem für Insekten attraktiv sind. Nur einmal im Jahr ist eine Mahd vorgesehen. Die steht in den nächsten Tagen an. Zu einem Zeitpunkt, wo die meisten Pflanzen verblüht sind.

„Das ist gewollt, um die Artenvielfalt zu erhalten“, sagt Annika Kleinhans. In der Tat: Überall summt und brummt es auf der Wiese. Grillen spielen abends ein

Konzert.

Die Aktiven des Heimatvereins haben schon die 27 Bäume auf der Wiese, die Graskämpfe genannt wird, freigeschnitten, damit das schwere Gerät Abstand halten kann. Nach der Mahd wird die Wiese wieder in Ruhe gelassen, ehe im Herbst ein Schäfer seine Tiere auf die Wiese schickt, um das Gras vor dem Winter noch einmal zu kürzen. Ansonsten macht der Heimatverein: nichts. Zumindest nichts am Boden. Die Bäume werden im Winter beschnitten. Das Areal ist – wie in Ansätzen auch die Bürmsche Wiese – naturnah gestaltet. Das

bedeutet aber auch: Statt kurzem Zierrasen gibt es hohe Gräser.

Wer über die Graskämpfe blickt, stellt auch Unterschiede fest. Vorn, zum Parkplatz des Friedhofs gelegen, sind die 2013 gepflanzten Bäume deutlich höher gewachsen als im hinteren Teil. Beim vorderen Teil handelt es sich um die alte Ölbachau. Der hintere Bereich ist mal aufgeschüttet worden und deutlich trockener. Ein Beleg dafür ist die Kartäuser-Nelke. Sie bevorzugt trockene Standorte.

Sobald das Wetter trocken und sonnig ist, wird auf der Wiese ge-  
heut. Das Heu soll als Tierfutter

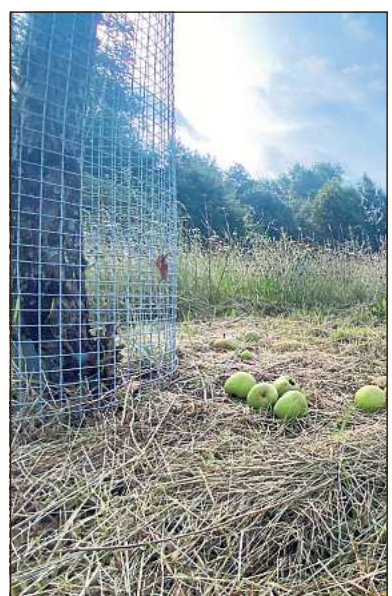
genutzt werden. „Wir haben deutlich mehr Volumen auf der Fläche als in den Vorjahren“, sagt Matthias Holzmeier. Mit dem Abtransport des Heus werden der Wiese Nährstoffe entzogen. Sie wird abgemagert. „Wir müssen keine Erträge erwirtschaften“, erklärt Holzmeier. Entsprechend setzt der Heimatverein nicht auf kräftigen Wuchs wie auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen. „Da blüht in der Regel nichts mehr“, so Holzmeier. Vögel wie die Feldlerche und der Kiebitz hätten es deshalb schwer. Auf der Graskämpfe hingegen gibt es Angebote für Vögel und Insekten.



**Guter Ertrag in Aussicht:** Die Bäume auf der Wiese tragen derzeit viele Äpfel. Zum Beispiel der Baum mit der Herbstapfelsorte Gewürzluiken.



**Im hinteren Teil der Wiese** wächst die Kartäuser-Nelke. Ein Beleg dafür, dass dieser Teil des Areals eher trocken ist. Die letzten Exemplare blühen derzeit noch.



**Um die Stämme** ist ein Drahtgeflecht gebaut worden, um sie vor Verbiss zu schützen. Fallobst bleibt liegen – als Nahrungsquelle für Insekten.

## Heimatverein erwartet gute Ernte

**Verl (ack).** Reichlich Niederschläge in Kombination mit vielen Sonnenstunden haben dazu geführt, dass erstmals eine reiche Ernte in Sicht ist. Matthias Holzmeier ist aber dennoch vorsichtig. „Es kann immer noch etwas passieren.“ Hagel oder Trockenheit zum Beispiel.

Annika Kleinhans probiert einen der Äpfel und verzieht das Gesicht. Er ist noch sauer. Die meisten Sorten müssen noch reifen. Wobei einige nicht mehr ganz lange brauchen. Denn der Heimatverein hat bewusst unterschiedliche Sorten gewählt. Sie blühen auch zu unterschiedlichen Zeiten. Damit sinkt die Gefahr, bei Frost die komplette Ernte zu verlieren. Der Klarapfel und der Gravensteiner können relativ

früh geerntet werden, andere wie der Gewürzluiken erst im Herbst.

Der Heimatverein muss mit dem Obst zwar keine Erträge erzielen, hat aber dennoch den Ehrgeiz, etwas aus dem Areal zu machen, dass die Stadt kostenlos zur Verfügung stellt. Entschieden wird nach der Ernte. Matthias Holzmeier kann sich vorstellen, im Heimathaus Äpfel bereitzustellen. Kuchen hatte der Verein in den vergangenen Jahren ebenfalls schon gebacken.

Zukunftsmusik. Zunächst steht die erste Mahd in diesem Jahr an. Alles weitere findet sich mit der Zeit. Und generell gilt: „Diese Wiese soll der Natur zur Verfügung stehen“, sagt Matthias Holzmeier. Deshalb sieht sie derzeit so aus, wie sie aussieht.

## Kurse

### Zumba-Tage beim Turnverein

**Verl (gl).** Der Dienstag und der Mittwoch stehen beim Turnverein Verl ganz im Zeichen von Zumba. Am Dienstag bietet Elke Janka im Foyer den bunten Bewegungsmix aus Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata und Aerobic an. Um 18.15 Uhr geht die Zumbaparty im Foyer des Sportzentrums an der St.-Anna-Straße los. Am Mittwoch hat Melanie Dinse in der Turnhalle der Grundschule in Sürenheide das Sagen. „Bei Melanie kann man sich den Stress eines langen Arbeitstages einfach wegtanzen“, schreibt der Turnverein. Zwei Kurse sind im Ortsteil im Angebot. Sie starten um 18 und um 19 Uhr. Für alle Termine sind noch Plätze frei. Für weitere Informationen steht die Geschäftsstelle des Vereins montags, mittwochs und freitags jeweils von 9 bis 12.30 Uhr zur Verfügung oder per Mail, kraft@tv-verl.de. Anmeldungen sind über das Internet unter [www.tv-verl.de](http://www.tv-verl.de) möglich.

## Parkplatz an der Sportclub-Arena

## Weitere Ladepunkte für Elektroautos

**Verl (gl).** Das Netz der Ladepunkte für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet wird immer dichter. Dazu trägt nach Angaben der Stadtverwaltung auch das Stadtwerk Verl bei: Auf dem neuen öffentlichen Parkplatz an der Sender Straße neben der Sportclub-Arena hat der lokale Stromanbieter jetzt zwei weitere Ladestationen für E-Autos eingerichtet.

Vier Ladepunkte, jeweils mit einer Leistung von 22 Kilowatt, stehen dort zur Verfügung. Genutzt werden können sie über die gängigen Bezahlmethoden: zum einen per RFID-Chip oder App eines Fahrstromanbieters, zum anderen per Ad-Hoc-Ladung über einen QR-Code. Die Ladung erfolgt zu 100 Prozent mit Ökostrom. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet inzwischen 22 Ladepunkte für E-Autos, 10 davon unterhält das Stadtwerk.

Vier Standorte hat der Stromanbieter jetzt im Stadtgebiet:

auf dem Delphos-Platz im Stadtzentrum, Sürenheide und Kautnitz sowie nun am Stadion. Der aktuelle Nutzungsgrad für die bisherigen drei Standorte des Stadtwerks liege bei rund 140 Ladungen im Monat, also durchschnittlich fünf am Tag, berichtet Vertriebsleiter Dennis Banze.

Bundesweit gibt es inzwischen 50 000 Ladestationen. Das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung: Bis 2030 sollen es eine Million Ladepunkte sein. „Elektromobilität ist auch in Verl ganz klar im Vormarsch. Damit noch mehr Menschen auf das E-Auto umsteigen, muss auch die Infrastruktur passen. Deshalb spielt E-Mobilität auch in unserem integrierten Mobilitätskonzept für die kommenden Jahre eine große Rolle“, wird Lauritz Kanne in der Mitteilung zitiert.

Der Mobilitätsmanager betont, dass das Thema auch in Verl auf der Agenda steht.



Auf dem neuen Parkplatz an der Sender Straße stehen jetzt vier neue Ladepunkte für E-Autos zur Verfügung. Im Bild von links: Mobilitätsmanager Lauritz Kanne, Klimaschutzmanager Dr. Fabian Humpert und Stadtwerk-Vertriebsleiter Dennis Banze.



## Schwimmen

### Abzeichen werden abgenommen

**Verl (gl).** Das Verler Freibad bietet in diesem Sommer wieder Schwimmabzeichen-Tage für Kinder an. Von Dienstag, 3. August, bis Donnerstag, 5. August, jeweils zwischen 10 und 17 Uhr können das Deutsche Schwimmabzeichen in Gold, Silber und Bronze sowie das Seepferdchen abgelegt werden. Als Besonderheit kann außerdem das Totenkopf-Abzeichen in Schwarz (eine Stunde schwimmen), Silber (1,5 Stunden schwimmen) und Gold (zwei Stunden schwimmen) erworben werden. Für alle Prüfungen ist eine Voranmeldung mit Terminabsprache erforderlich – persönlich im Freibad oder unter 05246/82212. Wer keine Saisonkarte für das Freibad hat, kann für die Prüfung über das Buchungsportal auf der Internetseite der Stadt ein Einzelticket erwerben.

[www.verl.de/freibad](http://www.verl.de/freibad)

## Führungen

### Freibad-Technik wird erklärt

**Verl (gl).** Wie sieht es im Verler Freibad eigentlich hinter den Kulissen aus? Wie kommt das Wasser in die Becken? Wie wird es beheizt? Und wer sorgt dafür, dass das Wasser immer sauber und hygienisch ist? Das können alle Interessierten jetzt bei einem geführten Rundgang durch den Keller des Freibads erkunden. Denn dort schlägt das technische Herz des Bades. Die Führungen übernimmt Sophie Hagenlücke, angehende Fachangestellte für Bäderbetriebe. Zwei Ausbildungsjahre hat sie bereits erfolgreich absolviert, jetzt beginnt das dritte. Als Ausbildungsprojekt hat sich die 19-Jährige den Rundgang durch die Technik-Räume ausgedacht. Denn außer der Beaufsichtigung des Badebetriebs und der Betreuung der Badegäste gehört auch die Überwachung der technischen Anlagen zum Beruf. Angeboten werden die Rundgänge von Samstag bis Montag, 7. bis 9. August, jeweils zwischen 9 und 13 Uhr sowie von Dienstag bis Freitag, 10. bis 13. August, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Interessierte können sich an der Kasse melden. Der Rundgang eignet sich für Teilnehmer jeden Alters, dauert circa 15 Minuten und wird kostenlos angeboten.

## Termine &amp; Service

## Verl

Mittwoch,  
28. Juli 2021

## Aktuelles

**DRK:** 11 bis 14 Uhr Corona-Schnelltestzentrum geöffnet, alte Post, Marktplatz.  
**Stadtsportverband Verl:** 17.30 bis 19 Uhr Sportabzeichenprüfungen auf dem Sportplatz Sürenheide an der Posener Straße.

## Service

**Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Bahnhof-Apotheke, Friedrichsdorfer Straße 65, Avenwedde, 05241/75072; Sonnen-Apotheke, Oststraße 24, Delbrück, 05250/970500; Melmsche Hirsch-Apotheke, Hauptstraße 1, Oerlinghausen, 05202/4040.  
**Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.  
**Freibad:** 6 bis 20 Uhr geöffnet.

## Senioren

**Gehtriff:** 11 Uhr ab Marienkirche in Kautnitz.